Unübersichtlichkeit ist ein Kennzeichen gegenwärtiger ethischer Diskurse: Unterschiedlichste Meinungen und Überzeugungen ringen um Aufmerksamkeit und Anerkennung – unabhängig davon, ob es um assistierten Suizid, Impfpflicht, Panzerlieferungen in Kriegsgebiete, Schwangerschaftsabbruch oder Klimawandel geht. Der Band bietet Orientierung und beantwortet die Frage: Was ist ein ethisches Argument und wie kommt man zu einer gut begründeten Entscheidung? Aber auch: Welche Rolle kann dabei theologisches Denken spielen? Konkret werden Reichweite und Grenzen einschlägiger Argumente wie Autonomie, Nutzen, Gerechtigkeit, Mitleid, Natur, Fürsorge, Nachhaltigkeit und Verhältnismäßigkeit ausgelotet.

Herausgeber/in: *Katharina Klöcker*, Professorin für Theologische Ethik an der Ruhr-Universität Bochum; *Thomas Laubach (Weißer)*, Professor für Theologische Ethik an der Universität Bamberg

Mit Beiträgen von: Julia Blanc, Bernhard Bleyer, Christof Breitsameter, Stephan Ernst, Dagmar Fenner, Rudolf B. Hein, Stephanie Höllinger, Noemi Honegger, Simone Horstmann, Katharina Klöcker, Elmar Kos, Thomas Laubach (Weißer), Andreas Lob-Hüdepohl, Katharina Mairinger-Immisch, Christof Mandry, Sigrid Müller, Peter Schallenberg, Kerstin Schlögl-Flierl, Benedikt Schmidt, Angelika Walser, Dominik Winter und Dorian Winter